

Praktische Philosophie für Anfänger

„Toto und Harry“ veranstalten ungewöhnliche Lesung in der Vest Arena



Die beiden Revier-Polizisten „Harry“ (l.) und „Toto“ haben bereits zwei Bücher über ihren Alltag geschrieben. In der Vest-Arena lasen sie kurze Geschichten aus ihrem Erstling „Das kriegen wir geregelt“.

—FOTO: BÄRWALD

VON ILKA BÄRWALD

HOCHLARMARK. Toto und Harry sehen dem Publikum eine Stunde lang zu, wie es „Toto und Harry“ guckt. Skurriler Höhepunkt einer Lesung in der Vest Arena, die eigentlich keine war. Sondern vielmehr ein DVD-Abend mit Originalkommentar.

Was Wissenschaftler mit dem abstrakten Begriff der „Selbstbezüglichkeit“ bezeichnen, zeigten die Bochumer Gesetzeshüter am konkreten Beispiel. Wenn sich 350 zahlende (!) Zuschauer alte Fernsehschnittstücke der SAT.1-Dokumentation „Toto und Harry“ ansehen, die sie zuhause umsonst gucken können, obwohl die

beiden Protagonisten anwesend sind, dann ist das entweder praktische Philosophie für Anfänger oder ziemlich absurd.

Die Polizisten, Oberkommissar Torsten Heim alias „Toto“, und Kommissar Thomas Weinkauff, genannt „Harry“, gehen seit 2002 regelmäßig mit einem Kamerateam auf Streife. Mehr als 3,5 Millionen Zuschauer verfolgen ihre Arbeit in den Straßen Bochums. Ein kleiner Teil dieser Fans pilgerte zur Vest Arena nach Hochlarmark, um zu sehen, ob die kumpelhaften Uniformierten wirklich so hemdsärmelig sind wie im Fernsehen.

Toto und Harry sind tatsächlich Helden zum Anfassen. Gefeierte werden sie wie

Popstars. Digitalkameras und Handys blitzen unentwegt, als die beiden die Lesebühne erklimmen. Zwei Bücher haben sie bereits über ihre Abenteuer geschrieben. Mit „Das kriegen wir geregelt“, ihrem Wahlspruch, ist das erste betitelt. Mittlerweile arbeiten sie am dritten. „Das wird aber etwas ganz anderes.“ Ob da dem Leser etwa eine Verwüstung des harten Polizeialltags in Romanform droht, verrät Harry nicht.

Vier kurze Buch-Ausschnitte bekommt das Publikum in 90 Minuten zu hören, die stets mit Totos und Harrys bewährten Konfliktlösungsstrategien enden (Toto im Gespräch mit einem Junkie: „Hör doch auf mit den Drogen. Das ist nicht gut für Dich.“) Für diese Weis-

heiten liebt sie das Publikum, das sich vielleicht auch ähnlich simple Antworten auf die eigenen Probleme wünscht. „Es gibt Leute, die in unserer Zentrale anrufen und sagen: ‚Ich hatte einen Unfall und möchte, dass Toto und Harry kommen‘“, erzählt Harry und schüttelt den Kopf. So ganz kann er den Rummel nicht fassen, macht er im Fernsehen doch nur das, was er sonst auch tut. Der Job scheint ihm mehr zu behagen als das Lesen. Deshalb sei ihm wohl geraten: Schuster, bleib' bei deinen Leisten. Toto genießt das Rampenlicht schon mehr als sein Kollege. Als Harry nach 45 Minuten und zwei Einspielern eine Pause einschieben will, sagt Toto streng: „Aber nur zehn Minuten.“